

# ... du allein, Herr, lässt mich sorglos ruhen.

In Frieden leg ich mich nieder und schlafe ein; denn du allein, Herr, lässt mich sorglos ruhen. Psalm 4,9

## INHALT

Gebetstag für Kinder Seite 2

Neue Lebensformen... Seite 5

FESH Seite 7

Allianz-Gebetswoche 2005 Seite 8

## RedAKTorial

Liebe Geschwister, zunächst wünsche ich euch ein frohes und gesegnetes Neues Jahr. Sowohl die Jahreslosung aus Lk. 22,32: "Jesus sagt: Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre.", als auch der Monatsspruch des Januar aus Ps. 4, 9: "In Frieden lege ich mich nieder und schlafe ein, denn du allein, Herr, läßt mich sorglos ruhen," sagen uns die Geborgenheit im Herrn zu. Wenn Jesus selbst darüber wacht, daß unser Glaube nicht aufhöre, und wenn er selbst über unserm Schlaf wacht, können wir uns geborgen wissen in all unserer Unruhe und Sorge um die Zukunft, in Unsicherheit, Bedrohungen und Anfechtungen der heutigen Zeit. Daß Gott durch diese beiden Worte gerade jetzt zu uns spricht, zeugt von seiner Fürsorge und spricht besonders die an, die sich in Fragen, Sorgen und Ängsten verfangen haben. Wenn wir uns in den folgenden Monaten mit dem Thema befassen: "Wenn dein Kind dich morgen fragt", dann haben wir aus unserer Erfahrung so manches mitzuteilen, was uns selbst mit Dank und Freude erfüllt, was wir aber viel zu schnell wieder vergessen. Und so haben wir eine tolle Botschaft, wenn der Kirchentag in diesem Jahr in Hannover stattfindet. Und mit dieser Botschaft sollen wir rausgehen und den Menschen, die hierherkommen, etwas sagen von dem, der die Welt und die Zukunft und alles, was uns bedrückt und besorgt sein läßt, in seinen Händen hält und darüber wacht, daß den Seinen nicht Böses geschieht. Denn was uns oft böse erscheint, ist doch nur liebevolle Zurechtweisung unseres Herrn, der über uns wacht und uns liebt.

So wünsche ich euch allen, daß ihr immer wieder erlebt, wie diese Zusagen unseres Herrn in eurem Alltag Wirklichkeit werden.

*Karl Dieter Haydt*

## „Frieden schaffen durch Gebet“ ...

### ...Geht das überhaupt?

Baptistische Schwestern von den Karibischen Inseln hatten das diesjährige Frauenweltgebetstagsprogramm ausgearbeitet, und Frauen aus unserer Gemeinde (Hannover-Süd) schlüpfen quasi in ihre Personen.

Wir haben uns an diesem Abend mit ca. 50 Frauen aus vier Hannover-Gemeinden (und zwei tollen Technikern) eingereiht und weltweit mit Millionen Baptistinnen für die oftmals sehr schwierige Situation der Frauen dort gebetet.

Krasse Gegensätze von Arm und Reich, politische Instabilitäten und

ganz besonders verheerende Natur- und Umweltkatastrophen belasten die Menschen in dieser Region der Erde. Aber sie haben auch einen großen Stolz! Und sie haben ihren Glauben, dass dort, wo Christinnen Jesus beim Wort nehmen, Veränderung ihrer Situation möglich ist. Ob durch diesen Weltgebetstag die Karibik friedlicher geworden ist, wissen wir nicht, aber mit der ganz großzügigen Kollekte von 400 EUR (vielen Dank!!!) wird sicherlich ein bißchen Gerechtigkeit stattfinden, und bekanntlich werden sich ja „Gerechtigkeit und Frieden küssen“ (Psalm 85, 11). *Cornelia Jung*

## Gebetstag für Kinder

### Ehrlich, kurz und gradeaus Gebetstag extra für Kinder

Die Erwachsenen tun es, die Senioren und seit geraumer Zeit auch die Jugendlichen. Nur die Kinder waren lange Zeit außen vor ...

Die Rede ist von den Gebetsversammlungen der Evangelischen Allianz. Mittlerweile zum dritten Mal

versammeln sich in Hannover auch die Kinder und klinken sich in die weltweite Gebetsgemeinschaft ein. Für die Mitarbeiter ist es immer wieder begeisternd, die oft schlichten, aber um so ehrlicheren Gebete der Kinder mit zu erleben.

So werden die Kinder auch diesmal mit ihrer eigenen Kinderband Gott

ihre Loblieder singen, um dann auf unterschiedlichste Weise für persönliche und gesellschaftliche Anliegen zu beten. Die ViWA, das Kinder- und Jugendhaus der Gemeinde Waldersee-Strasse, wird sich zu diesem Tag in ein Gebetshaus verwandeln. Alle Kinder von der 1. - 6. Klasse sind eingeladen, am Mittwoch, den 12. Januar von 15.45 bis 18 Uhr dabei zu sein. Verantwortet wird der Nachmittag von der Gemeinde Waldersee-Strasse in Zusammenarbeit mit dem Christlichen Trainingszentrum Hannover.

*Michael Job*



Jesus Christus spricht:

## Ich habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre.

Lukas 22,32

**Die letzten beiden Jahre waren für mich und meine Familie eine harte Zeit. Wir hatten uns bis dahin eingerichtet. Das Leben lief gut für uns. Beruflich waren wir, mein Mann und ich, erfolgreich, Geld war immer genug da, die Kinder entwickelten sich gut, schulisch und gesundheitlich, in der Gemeinde waren wir fest eingebunden und hatten alle unseren Platz gefunden.**

Wie einfach war es, in den Lobpreis mit der Gemeinde einzustimmen. Gott zu danken, was er an uns getan hatte. Über sein Erlösungswerk hinaus, hatte er uns so viel Gutes zugesprochen und geschenkt. Dafür waren wir dankbar. Es war uns eine wunderbare Zeit von Gott gegeben worden. Wir räumten Gott auch Platz in unserem Leben und Denken ein. Wir galten als treue Mitarbeiter und Gemeindeveranstaltungsbesucher.

Wir hatten uns eingerichtet und hätten ohne weiteres genau so weitermachen können, wenn es nach uns gegangen wäre. Es gab keinen Grund, unser Leben zu ändern.

Mit Petrus zu sagen: „Herr, ich bin bereit, mit dir ins Gefängnis zu gehen, ja mit dir zu sterben!“, hätte uns in unserer Lebenssituation relativ leicht über die Lippen kommen können.

Wie schnell veränderte sich die Situation für Petrus. Als es darauf ankam, wählte er statt des Gefängnisses das Verleugnen. Für Petrus wurde es plötzlich gefährlich, und sein eingefahrenes Leben veränderte sich dramatisch. Er stand am Scheideweg des Glaubens, und Jesus sprach ihm das obige Wort zu. Dieses Gebet des Herrn erfüllt sich später an Petrus. Aus dem Verleugner wird der Apostel, der für Jesus wirklich in den Tod geht.

Welche Zusage ist dieses Wort an uns, und wie haben wir es als Familie erfahren, als zwei unserer Kinder schwer krank wurden und wir bis zum heutigen Tag unser Leben stark verändern mussten. Da wurde das Glauben nicht immer vom Jubel getragen sondern fand unter Tränen statt, und ohne Hilfe Gottes hätte unser Glaube nicht Bestand gehabt. Mit dieser Hilfe konnte ich in den letzten Tagen an meiner Arbeitsstelle bezeugen: „Gott hat mir den Kummer nicht erspart, sondern meinen Glauben erhalten und ihn zur tragenden Kraft werden lassen.“

Das wünsche ich euch allen, das ihr dieses Gebet Jesu in guten und schlechten Tagen erlebt.

Euch ein gesegnetes Jahr  
Marina Elm

### Leserbrief



#### Mehr Diskussion notwendig

Leider ist dieser Bericht, der nicht nur für das einzelne Gemeindemitglied, sondern auch allgemein für die Gemeindeführung wichtig ist, sehr kurz verfasst. Wäre es im Rahmen einer vollständigen Diskussion nicht wichtig gewesen, mehr über die "strittigen Punkte" und die weiteren Inhalte zu erfahren? Zumal da es sich dabei um Punkte einer zukünftigen Gemeindeorientierung in einer sich veränderten Gesellschaft mit vielen Herausforderungen handelt.

Insbesondere die ansatzweise dargestellten Ausführungen von Pastor Dr. Heinrich Christian Rust scheinen mir sehr bedenkenswert! Die dort zitierten Sätze sind vom Referenten auf Grund seiner langjährigen Praxis und analyti-

zum Artikel „Jesus-Konferenz des BEFG“ aus G-Akt 12/04, S. 8

schen Beobachtung gemacht worden. Ist es nicht viele Jahre in den Gemeinden üblich gewesen, eine "Nabelschau" zu praktizieren, sich nur noch um innere Strukturen und finanzielle Belange mit Lust und Hingabe zu widmen, in Sitzungen und Foren hin und her zu diskutieren? Sind nicht dadurch wichtige gesellschaftliche Entwicklungen schlichtweg „verschlafen“ worden? Sicher, man kann das beklagen und immer wieder beklagen- notwendig aber ist eine Umorientierung wie von Dr. Rust gefordert. Es geht um das glaubhafte, christliche Leben und Vorbild in dieser Gesellschaft. Die Konsequenz daraus: Missionarisch leben und handeln durch die tägliche Orientierung an der Bibel und an Jesus ist damit unumgänglich. Die Familie als Keimzelle der Gesellschaft wieder neu entdecken, in den Focus des Einzelnen rücken, um dann auch in der Gemeinde

selber christusorientiert zu leben und weltoffen zu handeln. Erst im Miteinander „das Reich Gottes in unseren Familien zu leben,“ wird es zu neuen gesellschaftlichen Sichtweisen und zu einer kraftvollen Handlung kommen. Dann werden wir nach „Außen“ hin glaubhaft und beeindruckend leben können, nur so kann unser Leben auch ansteckend und interessant für unsere Mitmenschen werden. Dies sind aber alles keine neuen Einsichten und Erkenntnisse. Ich erinnere mich noch sehr gut daran, dass es eine solche Thematik schon in den 70ziger und 80ziger Jahren in den Gemeindebibelschulen gab. Aber wie so oft im Leben können solche wichtigen Dinge verlorengehen. Und gerade deshalb ist eine Neubesinnung und zugleich eine Umorientierung dringend geboten.

Ernst Fischer

## Einladung zur Jahrestagung in Schierke (Harz)

 <p style="text-align: center; margin: 0;"> <b>Arbeitskreis Musik und Gemeinde im BfG</b>                  Lückerather Weg 77 • 51429 Bergisch Gladbach                  Tel.: 0179-3941308 • E-Mail: <a href="mailto:sven-olaf@kelbert.de">sven-olaf@kelbert.de</a> • <a href="http://www.ak-musik.de">www.ak-musik.de</a> </p> 
---

**An alle Verantwortlichen in der Gemeinde – Musikarbeit!**  
**Einladung zur Jahrestagung in Schierke (Harz) vom 11. – 13. März 2005**

Liebe GemeindemusikerInnen!  
 Der Arbeitskreis „Musik und Gemeinde“ im Bund lädt euch wieder ganz herzlich ein zu seiner jährlichen Mitarbeitertagung, die diesmal vom 11. – 13. März 2005 in Schierke in der Nähe von Wernigerode stattfinden wird.

Das Thema lautet „Musik und Seelsorge“. Als Referent wird Prof. Hartmut Kapteina, Musitherapeut an der Uni Siegen, dabei sein. Als Mitglied der Gemeinde Siegen-Weidenau bringt er viel Erfahrung mit Musik in der Gemeindefarbeit mit, so dass er als ein Mann der Theorie und Praxis uns sicher viel Spannendes zu sagen und zu zeigen hat!

Voraussichtlich werden wir als besonderen Gast Prof. Ronald High aus den USA dabei haben. Prof. High ist afro-amerikanischer Abstammung und lehrt am Benedict College in

Columbia, South Carolina. Er wird mit uns Gospels und Spirituals singen und in einem Workshop in seinen reichen Erfahrungsschatz Einblick geben.

Wir wollen, wie auch in den vergangenen Jahren, miteinander über unseren Musikdienst in den Gemeinden ins Gespräch kommen, voneinander hören und lernen und uns gegenseitig stärken.

Außerdem sind auch wieder verschiedene Workshops geplant sowie Zeiten des Singens und Betens und der Stille vor Gott, um uns zu stärken und mit neuer Kraft und neuen Ideen für den Alltag zu versorgen. Eingeladen sind besonders alle, die in verantwortlicher Stelle in einer Gemeinde Musik machen, also z. B. Leiter von Musik-Arbeitskreisen und Gruppen. Darüber hinaus wendet sich unsere Tagung an alle, denen qualifizierte Musikarbeit in der Gemeinde ein Anliegen ist.

Das Tagungshaus Schierker Baude liegt in der Nähe von Wernigerode im Harz und bietet für die freie Zeit einige Möglichkeiten für sportliche

Aktivitäten (wer mehr wissen will: [www.schierkerbaude.de](http://www.schierkerbaude.de))!

Wir haben Platz für ca. 50 Leute, also meldet euch schnell an, damit ihr dabei sein könnt!

Anmeldeschluss ist der 20. Januar 2005.

Die Tagung kostet 110 Euro für ein DZ und 125 Euro für ein EZ, fragt doch in eurer Gemeinde, ob sie das zahlt. Es gibt einen Frühbucherrabatt von 10 EUR, wenn ihr euch bis zum 15. Dezember 2004 anmeldet. Und wenn ihr ein Mehrbettzimmer nehmen wollt, könnt ihr noch mal 10 EUR sparen.

Anmelden könnt ihr euch bei Dorothee Oesemann, Beckstr. 10, 39576 Stendal, Tel.: 03931/216795, E-Mail:

[Cdoesi@web.de](mailto:Cdoesi@web.de)

Weitere Infos und die Online-Anmeldung findet ihr auf unserer Homepage [www.ak-musik.de](http://www.ak-musik.de)

Wir freuen uns auf euch! Gottes Segen und herzliche Grüße, auch im Namen des Leitungsteams, Eure Margit Schröder und Hartmut Stiegler.



**Männer**  
*unter sich!*

**Das Männer-Frühstück – jeden ersten Samstag im Monat.**

„Kreatives Miteinandersein – so du bist nicht allein! Freunde können wir in Gemeinschaft werden, das ist Gottes Wille für uns auf Erden.“ (RL)

### Der Männer-Frühstückstisch und Freunde erwarten dich!

„Männer nach dem Herzen Gottes werden“ - wir treffen uns jeden ersten\* Samstag im Monat um 10 Uhr im Shalom-Raum in der Walderseestraße. Wir genießen die Gemeinschaft, wollen uns austauschen, gemeinsam Lobpreisen, Bibellesen, Beten, uns gegenseitig zuhören und tragen und stärken. Frühstück als Körpernahrung – und für das geistliche Wohl sorgt unser Vater im Himmel. Wir freuen uns auf dich!

\* erster Termin ist der 8. Januar 2005, 10 Uhr! (Eine Anmeldung ist nicht unbedingt erforderlich. Wir bitten um 3,50 EUR Kostenbeteiligung.  
 Kontakt: (0511) 51 50 13 08, [rmrloeser@aol.com](mailto:rmrloeser@aol.com) )

## Positionspapier der Gesamtgemeinde Hannover im BEFG

**Der Staat sollte die Ehe als wichtigstes Modell für das Zusammenleben der Geschlechter mehr fördern.** Dies fordert die Gesamtgemeinde Hannover im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden. Ein jetzt veröffentlichtes Positionspapier zu unterschiedlichen Lebensformen mahnt auch das Handeln der Gemeinden an. Sie sollten eingreifen, wenn der Staat seine Aufgabe der Förderung der Ehe nicht ausreichend wahrnehme. Dies gelte zum Beispiel für Rentnerpartner-

schaften. Die Gemeinden befürworten hierbei eine gemeindliche Trauung, auch wenn aus wirtschaftlichen Gründen keine standesamtliche Hochzeit vorangegangen ist. Voraussetzung sei dann aber ein notariell beglaubigter Vertrag. Grundsätzlich spricht sich das Positionspapier für ein biblisch geprägtes Ehebild aus. Dazu gehörten lebenslange Treue wie eine alle Ebenen des Lebens umfassende Beziehung. Sei dies gewährleistet, dann könne die Gemeinde auch zu ver-

schiedenen Modellen der Umsetzung den Segen Gottes weitergeben.

Das Positionspapier der Gemeinden in Hannover wurde in einem zweijährigen Gesprächsprozess leitender Mitarbeiter und Pastoren entwickelt. Im folgenden drucken wir es hier ab. Es ist auch unter der Internetadresse SozialwerkHannover@t-online.de zu erhalten. Zu der Gesamtgemeinde gehören etwa 2200 Mitglieder. Sie wird von Pastor Michael Borkowski geleitet.

## Neue Lebensformen und das Evangelium

**Während eines zweijährigen Prozesses haben sich die Vertreter der Leitung Gesamtgemeinde Hannover im BEFG und die Pastoren der verschiedenen Gemeinden der Gesamtgemeinde Hannover in mehreren Treffen mit der Herausbildung unterschiedlicher Lebensformen in der Gesellschaft und ihrer Bedeutung für Seelsorge und ethische Beratung in der Ortsgemeinde beschäftigt. Dieses Papier fasst den Gesprächsstand zusammen, den wir als Konsens unter uns wahrgenommen haben.**

### 1. Leitbild Ehe

Die Bibel geht von einer Beziehung zwischen Mann und Frau aus, zu der sie von Gott berufen sind, die alle Lebensbereiche umfasst und die eine Entscheidung für eine lebenslange Treue beinhaltet. In dieser Beziehung hat auch die sexuelle Vereinigung ihren Platz. Diese Beziehung umschließt das gemeinsame Leben, die gegenseitige Verantwortung in guten und bösen Tagen und die Bereitschaft, die gemeinsamen Kinder ins Leben zu begleiten. Das biblische Lebensmodell hat grundsätzlich öffentlichen Charakter. Dieses Leitbild steht hinter den verschiedenen Stellungnahmen Jesu zur Ehe. Menschen, die sich diesem Leitbild Ehe verpflichtet wissen, gibt die Gemeinde den Segen Gottes weiter. Es gibt

keine Situation, die dieses grundsätzliche Eheleitbild aufhebt.

### 2. Ordnungen müssen dem Leben dienen

Dieses Eheleitbild dient dem Leben und will Lebensentfaltung ermöglichen. Die Konkretisierung dieses Eheleitbildes in die jeweilige Situation kann und sollte daher vom Leben her begründet und entfaltet werden. Geschichtliche Ordnungen müssen helfen, dass dieses Eheleitbild jeweils so umgesetzt werden kann, dass es der Lebensentfaltung dient. Das gilt auch für die verschiedenen Aspekte der Rentnerpartnerschaft. Dabei ist es durchaus möglich, dass die Konkretisierung eines Ehebeginns in verschiedenen Situationen auch unterschiedliche Formen annehmen kann, z.B. standesamtliche und/oder kirchliche Trauung, Partnerschaftsvertrag. Aber nur wo Klarheit im biblischen Leitbild Ehe besteht, ist es auch möglich, verschiedene Modelle der Umsetzung des Leitbildes zu bedenken.

### 3. Die Gemeinde lebt aus dem Evangelium

Auch für die Institution Ehe gilt, dass das Evangelium für den Christen der Lebensgrund und Lebensquelle ist. Gerade beim Thema Ehe kann es sehr schnell zu einer Verschiebung der Lebenserwartung in Richtung Gesetzlichkeit kommen. Evangelium,

nicht Gesetzlichkeit macht Eheleben möglich. Gottes gute Gebote wollen uns helfen, aus dem Evangelium auch in der Ehe zu leben.

### 4. Orientierung an der Barmherzigkeit Jesu

Eine Schlüsselgeschichte stellt der Umgang Jesu mit der Ehebrecherin (Joh 8) dar. Im Zentrum der Seelsorge Jesu an Menschen, die an der Institution Ehe gescheitert sind, steht seine Barmherzigkeit. Für Barmherzigkeit gibt es keine Regel, sondern sie muss immer wieder neu erkannt, geglaubt und für die jeweilige Situation interpretiert werden. Seine Barmherzigkeit erst lässt die jeweilige Situation sach- und menschengerecht wahrnehmen und deuten. Die Barmherzigkeit Jesu setzt voraus, dass Menschen an der Ehe aus unterschiedlichsten Gründen scheitern können. Gerade die Barmherzigkeit Jesu ermöglicht uns aber auch, Fehlverhalten im Umfeld der Ehe als Sünde mit der Chance der Vergebung und des Neuanfangs zu verstehen. Die Barmherzigkeit Jesu ermöglicht Vergebung und Neuanfang. Die Barmherzigkeit Jesu traut dem Menschen zu, dass das Leben im Projekt Ehe gelingen kann. Die Barmherzigkeit Jesu offenbart auch unbarmherzige Einstellungen und Verhalten bei religiösen Menschen und Christen.

Fortsetzung nächste Seite 

### 5. Hilfen zur Praxis

Damit die jeweilige geschichtliche Ordnung Ehe gelebt werden kann, bietet die Gemeinde Hilfen zum Leben in der Ehe an. Mit Ehebegleitung, Eheberatung und Ehesorge, hilft die Gemeinde, dass Ehe dem Leben dient. Eine zentrale Hilfe zur Lebensentfaltung ist dabei die Möglichkeit des Neuanfangs zweier Menschen durch Vergebung.

### 6. Kommunikative Ethik

Als freikirchliche Gemeinden sind wir herausgefordert, im ortsgemeindlichen Kontext immer wieder ein Eheleitbild auf Grund des biblischen Zeugnisses zu erarbeiten, weiter zu entwickeln und anzuwenden. Ein verbindliches biblisches Eheleitbild des BEFG für alle Ortsgemeinden für alle Zeiten gibt es nicht. Die Gemeinden sind herausgefordert, in einem ständigen Gesprächsprozess eine Annäherung für eine gemeinsame Eheethik zu suchen und zu finden.

### 7. Nichteheleiche Lebensgemeinschaften

Es gibt unterschiedliche Gründe, weshalb Menschen sich für das Lebensmodell „nichteheleiche Lebensgemeinschaft“ entscheiden. Menschen mit diesen Gründen ist in der Seelsorge und Beratung verständnisvoll zu begegnen. Gleichzeitig ist aber auf die Chancen und Möglichkeiten des biblischen Ehe-Leitbildes als Gottes klares Gebot und lebensfreundliches Grundkonzept für ein gelingendes Miteinander von Frau und Mann, einschließlich ihrer gelebten Sexualität hinzuweisen.

### 8. Der öffentliche Charakter der Ehe

Schon im AT und NT ist zu beobachten, wie die Einbeziehung der Öffentlichkeit und die rechtlichen Ausgestaltungen des Ehelebens sich wandeln können. Zeitgenössische Kultur wirkt auch hier prägend. Die Form des Rechtaktes ist biblisch nicht normiert, solange Öff-

entlichkeit und Rechtsschutz gegeben sind. Deshalb können Christen sich auch mit verschiedenen Formen der Eheschließung arrangieren. Bietet der Staat unterschiedliche Rechtsformen für das Zusammenleben an, steht die Gemeinde vor der Herausforderung, gemäß des biblischen Leitbildes, zu entscheiden, ob sie einer staatlich angebotenen Trauung zustimmen kann oder sie ablehnt. (z.B. Ablehnung bei nicht auf Dauer angelegten Lebensgemeinschaften, homosexuelle Partnerschaften)

„Wenn der Staat seine Aufgabe der Förderung und des Schutzes der Ehe nicht ausreichend wahrnimmt oder sogar Eheschließung verhindert, muss die Gemeinde stellvertretend handeln.“ (Hartmut Bergfeld) Diese Herausforderung stellt sich heute zunehmend bei der Frage nach der „Rentnerpartnerschaft“.

### 9. Rentnerpartnerschaft

Als Kompromiss in der Frage der Rentnerpartnerschaften wurde der Bericht einer Kommission der Bundesleitung des BEFG im Februar 2002 diskutiert: „Ein Rentnerpaar, das aus nachvollziehbaren Gründen nicht zur standesamtlichen Trauung bereit ist, z.B. auch mit Rücksicht auf die Kinder aus der ersten Ehe und die damit verbundenen finanziellen Verpflichtungen und Erwartungen, seine Partnerschaft aber doch verbindlich vor Gott und Menschen leben will, schließt vor einem Notar einen Partnerschaftsvertrag, in dem die Fragen der Verbindlichkeit und Fürsorge sowie die rechtlichen Folgen im Fall eines Scheiterns dieser als christlichen Ehe verstandenen Partnerschaft geklärt werden; daraufhin wird dieses Paar in der Gemeinde getraut. Dem öffentlichen Bekenntnis vor Gott und Menschen entspreche die rechtlich verbindliche Öffentlichkeit des notariell beglaubigten Vertrages, selbst wenn dieser Partnerschaftsvertrag streng genommen in das Privatrecht reicht.“

### 10. Die Aufgabe des Staates

In der augenblicklichen gesellschaftlichen Entwicklung sehen wir den Staat herausgefordert, einen rechtlichen und finanziellen Rahmen zu schaffen, der die Ehe als das entscheidende Modell des Zusammenlebens von Mann und Frau schützt und fördert. Als Gemeinden begrüßen wir gesellschaftliche Bestrebungen, die den Staat an diese Aufgabe erinnern. Wir unterstützen alle gesetzlichen Maßnahmen, die helfen, das biblische Leitbild von Ehe umzusetzen.

### 11. Literatur

Folgende Literatur hat uns in unseren Gesprächen begleitet und wichtige Anregungen gegeben:

- Hartmut Bergfeld, Thesenpapier: Ehe ohne Trauschein, 2003
- Helmut Burkhard, Einführung in die Ethik, 1996
- Helmut Burkhard, Ethik. Das gute Handeln, 2003
- Andreas Bochmann, Ralf Näher, Sexualität bei Christen, 2002
- Siegfried Großmann, Lebendige Liebe, 1993
- Siegfried Großmann, Siegfried Liebschner, Hans-Detlef Saß, Sexualität und Ehe als Gabe Gottes, 1994
- GJW Hamburg, Sex – Gabe Gottes, 1994
- Helmut Thielicke, Sex – Ethik der Geschlechtlichkeit, 1966
- Wolfgang Trillhaas, Sexualethik, 1970

Michael Borkowski  
Leiter Gesamtgemeinde Hannover  
im Bund Ev.-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG)  
18. November 2004

Anschrift:  
Michael Borkowski  
Ev.-Freikirchliches Sozialwerk  
Hannover  
Kirchröder Straße 46  
30559 Hannover  
Fon: 0511-9549850

## 450 Kinder an der FESH – und wo sind Ihre ?

**Als vor gut 15 Jahren der Unterricht in der Freien Evangelischen Schule Hannover (FESH) begann, trafen sich dort vor allem Kinder aus christlichen Familien.** So blieb es auch die ersten Jahre, denn auf das zeit-, kräfte- und manchmal nervenzehrende Abenteuer einer Schule „ohne festen Wohnsitz“ ließen sich hauptsächlich Eltern ein, denen eine christliche Erziehung wichtig war. Es gab reichen Lohn dafür – neben allen Schwierigkeiten auch die Erfahrung von Gottes Hilfe, die man hautnah erlebte und den Kindern aus deren eigenem Alltag heraus vermitteln konnte.

Seit fünf Jahren ist die FESH nun in Bothfeld „etabliert“, im Stadtteil gut angenommen und mit 450 Schülerinnen und Schülern (Klassen 1 bis 9) ein respektable Teil der Schullandschaft. Lehrkräfte und Eltern tragen durch ihr Engagement zum Ausbau der Schule und zu einem vielfältigen Schulleben bei, und doch fehlt der FESH für ihre Zukunft etwas wesentliches – Sie und Ihre Kinder.

Mit dem Wachstum der FESH verbunden war nämlich ein Rückgang des Anteils der Christen, die ihre

Kinder aus mehr oder weniger großer Entfernung an diese Schule schickten. Lehrkräfte und Trägerverein können aber allein das geistliche Profil der FESH als Kind der Evangelischen Allianz Hannover nicht aufrecht erhalten – auch ein oder zwei Elternpaare reichen dafür nicht aus. Die FESH ist eine Schule von Christen für Christen und Nicht-Christen – sie ist kein frommes Ghetto.

Was ist sie dann ? Mit rund 200 Kindern ist die Grundschule auch für die Kleinsten überschaubar und steht im Leistungsvergleich mit anderen Grundschulen in Hannover gut da. Im Sekundarbereich bietet die FESH als einzige Schule in Hannover alle drei Schulformen (Hauptschule, Realschule und Gymnasium) unter einem Dach. Allgemeine Informationen dazu sende ich Ihnen auf Anfrage gerne zu (vorstand@fesh.de oder 0511 120 5247 bzw. 458 1773).

Neben schulischer Bildung, sozialer und religiöser Erziehung sind die Durchlässigkeit zwischen den Schulformen und die Berufsorientierung Schwerpunkte des Schulprofils. Die Durchlässigkeit zeigt sich z.B. daran, dass von den 46 Hauptschülern 15

einzelne Hauptfächer im Realschulkurs besuchen, einer sogar den Mathematikunterricht auf Gymnasialniveau. Die Berufsorientierung der FESH äußert sich darin, dass alle Schülerinnen und Schüler von der 7. bis zur 10. Klasse wöchentlich zwei Stunden Informatik und zwei Stunden Arbeits- und Wirtschaftslehre haben. Dazu kommen Betriebspraktika und Betriebsbesichtigungen für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9.

Ich bitte Sie als Leserinnen und Leser von Gemeinde aktuell – nutzen Sie das Angebot der FESH, und seien Sie aktiv dabei, ihren Charakter als evangelische Schule zu prägen und zu genießen. Schauen Sie in unsere Schulzeitung „Unter dem Regenbogen“, besuchen Sie unsere homepage (www.fesh.de) und überlegen Sie sich, ob diese Schule nicht die richtige für Ihre Kinder und für Ihre Familie ist – sei es als Grundschule oder als weiterführende Schule. Wenn Sie Ihre Kinder nicht nur zu Hause und in der Gemeinde, sondern auch in der Schule zum Glauben einladen wollen, dann schicken Sie sie zur FESH. *Dr. Burkhard Hasenpusch, Vorsitzender des Trägervereins der FESH*

### ARBEITEN

Die Gemeinde Hannover-Walderseestrasse sucht ab 1. März 2005

#### Sozialarbeiter/in

für unser Kinderprogramm KidsClub in Vahrenheide

#### dazu gehören:

- wöchentliches Kinderprogramm
- Kontaktarbeit zu Kindern und Eltern: Streetwork, Hausbesuche
- Möglichkeit, Projekte in Theater, Tanz, Sport, Musik, .... anzubieten
- Leitung des Mitarbeiterkreises

#### Erwartet werden:

- persönliche Beziehung zu Jesus und glaubwürdiges Christsein
- Freude an der Arbeit mit Kindern von 4 - 12 Jahren und ggf. Teenagern
- Fähigkeit, sich auf ausländische Mitbürger und ihre Kultur (größtenteils Muslime) einzustellen
- Zugehörigkeit zur Gemeinde Hannover-Walderseestrasse

Wir bieten eine 1/2 Stelle, die von Projektmitteln der Stadt finanziert wird. Träger ist die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hannover-Walderseestrasse zusammen mit dem Jugendverband der Evangelischen Freikirchen.

#### Nachfragen bitte an:

Michael Job, Tel. 696 844 772 (9-13 Uhr)

#### Bewerbungen bitte schriftlich an:

Gemeinde Walderseestrasse  
z.H. Michael Job  
Waldstr. 47 · 30163 Hannover

### WOHNEN

#### Reihenhaus zu vermieten

Unser Reihenhaus in Barsinghausen-Egestorf (110 m<sup>2</sup> Wfl./ 5 Zi, Kü,Bad,Gäste WC / Anbaukeller) ist zum 01.04.2005 neu zu vermieten. Das Haus steht in landschaftlich schöner Lage (Wald ca. 200 m entfernt) und ist ca. 10 min. Fußweg vom nächsten S-Bahnhof entfernt.

Wir würden uns freuen, wenn wir das Haus wieder an Christen vermieten könnten. Miete ohne Nebenkosten: 586 Euro. Endgültige Miethöhe ist von Garagennutzung (2 Garagen) und evtl. Übernahme von zus. Gartenpflege abhängig.

Interessierte melden sich unter  
Tel. 0201 / 690880 oder email:  
Georg.Hermannn@t-online.de

**Oberarzt sucht 1 ZKB Wohnung** möglichst mit EBK in zentraler Lage für Dienste (am besten Nähe Krankenhaus Siloah), auch Zimmer in WG vorstellbar. Kontakt: 0421-5149765 oder 01788104898

## Herzlich willkommen zur Allianz-Gebetswoche 2005!

**Dieses Jahr ist das Vaterunser Vorlage für die Gebetswoche. „So sollt ihr beten...“ sagt Jesus dazu.**

Eigentlich liegt ja nichts näher, als gerade dieses Gebet zum Leitfaden für eine Gebetswoche zu nehmen. Leider wurde dieses Gebet über die Jahrhunderte hindurch immer mal wieder heruntergeleiert und so missbraucht. Für manche hat es fast die Funktion einer Ankündigung des Endes. Wenn gesagt wird: „Und nun laßt uns noch das Vaterunser beten...“ dann weiß man: jetzt ist gleich Schluss... Dabei geht es doch erst richtig los!

Wir dürfen Gott, den Schöpfer Vater nennen. Sein Name ist kein Etikett. Er heißt nicht nur Vater, er ist Vater. Gott hat diesen Namen, damit wir ihn damit anrufen und seine Nähe suchen. Dazu wollen wir uns in diesen Tagen

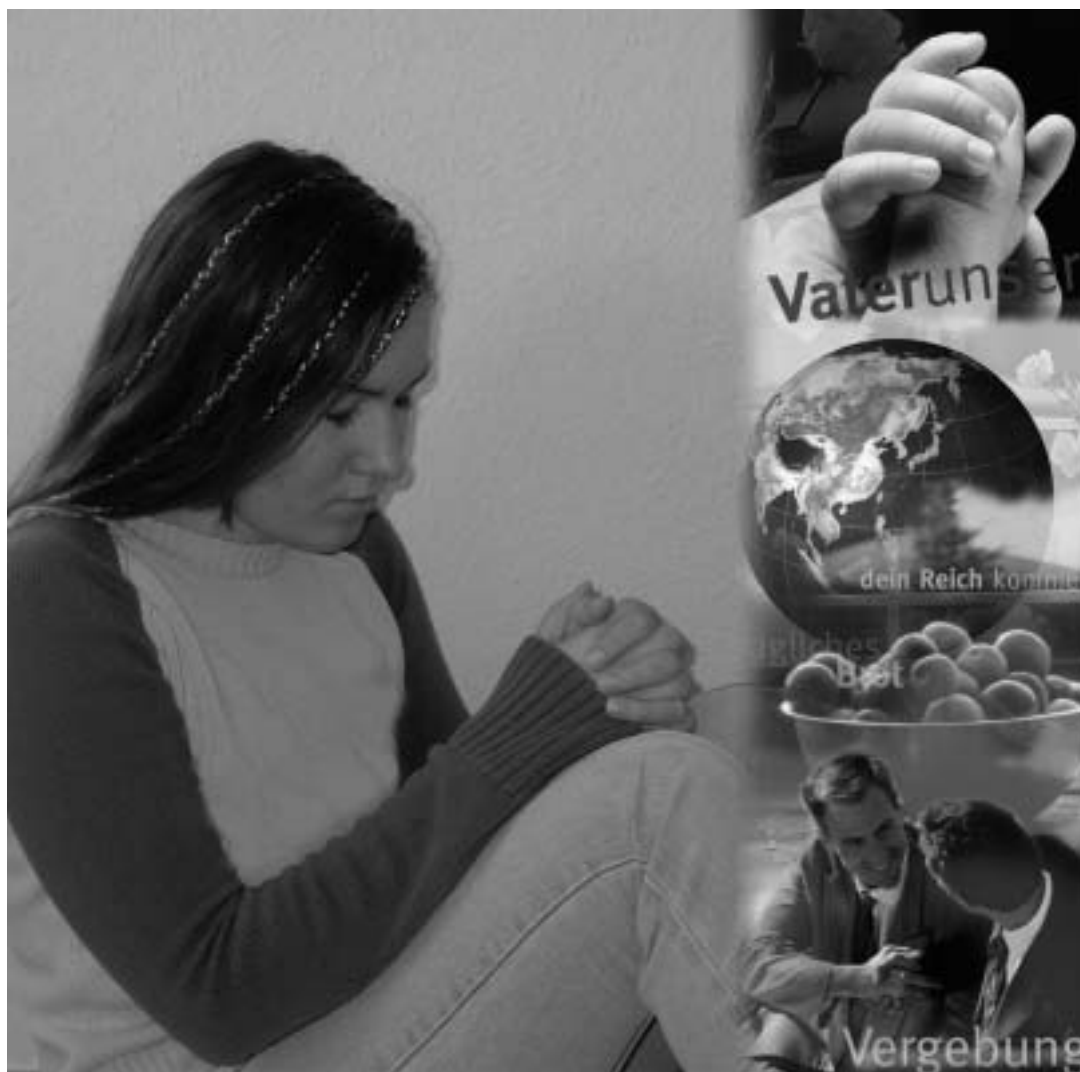
Zeit nehmen. Es gibt viel zu entdecken. In über zwanzig Veranstaltungen laden wir zum Gebet ein. Gemeinsam eröffnen wir die Gebetswoche im Expowal, und dann wird in den folgenden Tagen vielfältig weiter gebetet: mit viel Musik und Singen, mal etwas lauter oder auch ganz still und leise, morgens, nachmittags und abends, Groß und Klein, Jung und Alt sind dabei, wir beten drinnen oder sogar an der frischen Luft - und das im Januar! Im Gottes-

dienst in der Gartenkirche werden wir uns für den weiteren gemeinsamen Weg senden lassen. Schauen Sie vorbei. Gehen Sie mal in eine für Sie fremde Gemeinde. Gucken sie zu, wie dort gebetet wird. Lassen Sie sich inspirieren - und: beten sie mit! Wie gut, dass Gott ein Vater für uns ist. Vor ihm sind wir alle wie Kinder. Im Vaterunser lernen wir, dass sich unser Gebet um Gottes Anliegen drehen soll - und wir kommen dabei nie zu kurz.

Ich wünsche allen mutmachende Gebetserfahrungen und ein gesegnetes Jahr 2005!

Informationen zur Evangelischen Allianz Hannover:  
 Pastor Michael Olfermann  
 Telefon: 0511/544 36 81  
 eMail: m.w.olfermann@t-online.de

*Michael Olfermann mit Matthias Hoffmann, Heino Masemann und Helmut Reese*



# Vaterunser

## Gebetswoche 2005

Evangelische Allianz  
 09.01. - 16.01.2005

## Das Programm

### • Sonntag, 09.01.05 » Vater unser im Himmel (Dank)

*GOTTESDIENSTE in den Gemeinden*

#### 19.00 Uhr • ERÖFFNUNGSABEND im Expowal

18.00 - 19.00 Uhr Imbiss und Begegnung

19.00 Uhr Eröffnung der Allianz Gebetswoche

Expowal, Messegelände /Süd

H. Masemann und Leitungsteam EAH, Peter Strauch

### • Montag, 10.01.05 » Geheiligt werde Dein Name (Beugung)

17.00 Uhr • *OPEN-AIR-GE BET in der City*

Treffpunkt um 17 Uhr auf dem Platz zwischen Marktkirche und dem alten Rathaus

*Gebet vor dem Landtag für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft*

*Gebet vor der Marktkirche für Gottes Volk in Hannover*

*Gebet auf dem Kröpke für die Menschen in unserer Stadt*

M. Olfermann, J. Klammt

19.30 Uhr • *GEBETSABEND*

Freie evangelische Gemeinde, Königsworther Str. 12

H. Reese, H. Masemann

### • Dienstag, 11.01.05 » Dein Reich komme (Erwartung)

15.00 Uhr • *SENIORENGEBET*

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Döhrener Turm, Hildesheimer Str. 179

W. Becker, G. Liebner

19.30 Uhr • *CONCERT OF PRAYER (ICC*

*- Englisch-Deutsch)*

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Döhrener Turm, Hildesheimer Str. 179

B. Russell, L. Mc Adam

19.30 Uhr • *GEBETSABEND*

Landeskirchliche Gemeinschaft, Plinkestr. 7 M. Henne-  
mann, H. Reese

### • Mittwoch, 12.01.05 » Dein Wille geschehe (Hingabe)

8.00 - 10.00 Uhr • *GEBETSFRÜHSTÜCK für Mitarbeiter*

Koinonia Calvery Chapel (Café Lichtblick), Herrenstr. 10  
(Bitte telefonisch anmelden: 0511/16146 43) P. Will,

M. Olfermann

10.00 Uhr • *SINGEN UND LOBEN*

» Offenes Singen, Bibel, Stille und Gebet « Begegnung  
beim Kaffee

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hannover Walder-  
seestraße, Walderseestr. 10

H. Stiegler, G. Müller (Lehrte)

15.45 - 18.00 Uhr • *GEBETSNACHMITTAG für Kids*

» Ein bunter und vielfältiger Nachmittag rund ums Gebet «  
für Kinder von der 1.-6. Klasse

ViWA, Waldstr. 47/Ecke Walderseestraße M. Job, J. Klammt

18.30 Uhr • *GEBETSABEND*

Expowal, Messegelände /Süd H. Masemann, H. Stiegler

19.30 Uhr • *GEBETSABEND*

Christengemeinde Elim, Podbielskistr. 251

Ch. Häring, T. Bittmann und das Lobpreisteam Elim

### • Donnerstag, 13.01.05 » Unser tägliches Brot ... (Fürbitte)

15.00 Uhr • *SENIORENGEBET*

Heilsarmee, Am Marstall 25 T. Mc Pherson,

R. Heinemann

18.30 Uhr • *GEBETSABEND*

Landeskirchliche Gemeinschaft, Edenstr. 39 M. Youssif,  
M. Olfermann

19.30 Uhr • *GEBETSABEND*

Evangelisch-methodistische Kirche (Johanneskirche),  
Am Taubenfelde 1

C. Elle, W. Barnard-Jones, T. Mc Pherson

19.30 Uhr • *GEBETSABEND*

„SOS - Bistro und mehr“ Neues Land - Christliche  
Drogenarbeit, Steintorfeldstr. 4a

J. Buhrow, P. Will

19.30 Uhr • *GEBETSABEND*

Evangelische Freikirche im Sahlkamp, Lankwitzweg 56

T. Frey, L. Podszus

### • Freitag, 14.01.05 » Vergib uns unsere Schuld ... (Buße)

10.00-11.00 Uhr • *FRAUENGE BET*

Freie evangelische Gemeinde, Königsworther Straße 12  
E. Schaeper, C. Mc Pherson

15.00 - 18.00 Uhr • *WÄCHTERRUF - GEBET FÜR  
UNSER LAND*

Christengemeinde Elim, Podbielskistr. 251 R. Schmidt

19.30 Uhr • *JUGENDABEND*

Evangelische Jugendkirche, An der Lutherkirche  
(Nordstadt) St. Braun

19.30 Uhr • *GEBETSABEND*

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hannover-Nord,  
Bachstr. 8

P. Seewald, S. Müller

### • Samstag, 15.01.05 » Führe uns nicht in Versuchung (Bitte)

18.30 Uhr • *GEBETSABEND*

Heilsarmee, Am Marstall 25 T. Mc Pherson,

U. Heinemann

### • Sonntag, 16.01.05 » Dein ist das Reich ... (Anbetung)

18.00 Uhr • *SENDUNGSGOTTESDIENST*

Gartenkirche St. Marien (Marienstr. 35; Nähe Aegi)

Predigt: Arno Backhaus, Efungelist

Musik: Posaunenchor Stadtmission und LKG

Edenstraße und Gospelchor „Get Together“

Leitung: M. Olfermann und Leitungsteam EAH

## Johannes Gemeinde Lehrte

**Ein kleiner Kreis von Frauen macht seit ca. 10 Jahren in der Gemeinde ein Frauenfrühstück.** 3-4 mal im Jahr laden wir zu einem Frühstück mit anschließendem Thema ein. Die Frauen der Stadt Lehrte sind begeisterte und regelmäßige Besucherinnen. Von den 50-70 Teilnehmerinnen sind mehr als die Hälfte Frauen aus der Stadt Lehrte. Der missionarische Ansatz wurde im Laufe der Jahre immer deutlicher. Wir sind dankbar, dass Gott uns in dieser Arbeit so reich segnet.

Wie gestalten wir effektiv, gut und schön ein Weihnachtsstück, ohne

**Völlig unmotiviert und ohne adventliche Stimmung und Gefühle fuhr ich mit ein paar Frauen unserer Gemeinde am 1. Adventswochenende zum Dühnenhof nach Cuxhaven.**

Schon der herzliche und liebevolle Empfang zu diesem Frauenverwöhnwochenende bereitete mich auf das Thema: „Weihnachten für mich neu entdecken“ vor. Und was für eine Entdeckung!! Die Referentin schlug in ihrem Thema einen Bogen von Adam und Eva und de-

ständiges zeitaufwendiges Proben? Die Idee war ein Theaterwochenende, wo alles fertig werden sollte. Nachdem das Stück vorbereitet war, veranstalteten wir ein Arbeitswochenende in der Eichenkreuzburg. Es war ein fröhliches, kreatives Theaterprobenwochenende. Groß und klein waren begeistert dabei. Wunderbar wurden wir von drei Köchen unserer Gemeinde versorgt und hatten eine gute Gemeinschaft. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Nach diesem Wochenende war das Krippenspiel aufführungstauglich. Nachmachen herzlichst empfohlen.

*Patrizia Reineke-Völling · Anita Zabel*

ren Sündenfall bis hin zur Geburt Jesu und dessen Kreuz, das man ganz deutlich dahinter erkennen konnte. Der heilige Geist hat mir ganz neu Gottes Barmherzigkeit vor Augen geführt. Die Referentin hat mir ganz neu bewußt gemacht, daß Gottes Barmherzigkeit so groß ist, daß Gott seinen Sohn von seiner heiligen Dreieinigkeit abgegeben hat, um uns ein sichtbares Zeichen seiner Liebe anzubieten. Wie gut, daß ich so einen liebenden, barmherzigen Gott habe.

*Patrizia Reineke-Völling*

## Umzug

**Vor einem guten Jahr klang es erstmalig an: die Zeiten gemeindlichen Zusammenkommens der EFG Wedemark in Hellendorf, im Haus eines unserer Gründungsmitglieder sind gezählt...**

Das Ziel: Umzug zum Jahreswechsel. Als wir gegen Ende des Laubhüttenfestes, dem Rat erfahrener Geschwister folgend, die Hoffnung begruben, eine Immobilie kaufen oder bauen zu können, sank bei manchem von uns der Mut. Wie soll man Räume mieten können, die unseren Ansprüchen als Gemeinde genügen, ohne finanziell daran zu scheitern? Immer wieder haben wir uns gegenseitig ermuntert, im Beten fest zu bleiben und Gott zu vertrauen. Die Zeit lief, unsere Gottesdienste wurden immer voller (!). Manchmal konnte man froh sein, überhaupt noch einen Sitzplatz zu bekommen. Neue Räume waren immer noch nicht in Sicht. Vielleicht waren unsere Ansprüche zu hoch? Vielleicht sollten wir einfach nur in ein anderes „Wohnzimmer“ wechseln?... Langer Vorrede, kurzer Sinn: Gottes Arm ist nicht zu kurz und sein Zeitplan ist perfekt! Am 19.12. feierten wir unseren ersten Gottesdienst in NEUEN Räumen in Brelingen. Räumen, die (inzwischen hochmotiviert renoviert) unserem „Wunschzettel“ absolut entsprechen. Gelobt sei unser GOTT! :-)

*Klaus Oelmann*

## Klausurabend 27. Januar 2005

Liebe Schwestern, liebe Brüder!

Wie vereinbart, findet am 27. Januar 2005 unser nächster Klausurabend statt. Dazu sind die Mitglieder der Gesamtgemeindeleitung Hannover, die Vertreter der Gemeinden des Mittekreises und die Mitglieder des Vorstandes des Ev.-Freikirchlichen Sozialwerkes sehr herzlich eingeladen.

**Thema:** Lebensbeistand und Sterbebegleitung · Hospizarbeit  
**Referentin:** Diakonisse Dr. Angelika Voigt, Berlin  
**Ort:** Josua Gemeinde

Godshorner Str. 15  
30851 Langenhagen  
**Zeit:** Donnerstag, den 27. Januar 2005 von 18.00 bis 20.00 Uhr  
Ab 17.30 Uhr ist Raum und Zeit zur Begegnung mit einem kleinen Imbiss.

Immer wieder ist das Anliegen der Begleitung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen an uns als Gesamtgemeinde herangetragen worden.

An diesem Abend werden wir über die Frage sprechen, ob wir uns als Gesamtgemeinde zusammen mit den Gemeinden der Region und

dem Sozialwerk der Herausforderung einer ambulanten und stationären Hospizarbeit stellen wollen. Ich freue mich, dass Diakonisse Dr. Angelika Voigt als Referentin zugesagt hat. Sie leitet das Diakoniehospiz in Berlin Wannsee. Selbstverständlich sind zu diesem Abend auch weitere Mitglieder aus unseren Gemeinden eingeladen, denen eine mögliche Hospizarbeit ein Anliegen ist.

Ich freue mich auf die Begegnungen. Mit herzlichem Gruß,  
Euer Michael Borkowski

# Abend der Begegnung

Abend der Begegnung



im Gemeindezentrum am Döhrener Turm, am Sonntag, 23. Januar, um 19.00 Uhr

Thema: „WEISS HIER EIGENTLICH JEMAND WIE ES MIR GEHT?“ ÜBER DEN EINFLUSS VON GEFÜHLEN AUF DAS LERNEN

Referent: Dr. Karl Gebauer



Viele Schüler und Schülerinnen fühlen sich nicht wohl, klagen über Kopf- und Bauchschmerzen, leiden an Übergewicht oder können nicht gut schlafen. Ihre innere Unruhe wird täglich im Unterricht sichtbar. Ursachen dafür können im Elternhaus liegen, sie können durch einen zu hohen Leistungsdruck hervorgerufen werden oder die Folge anhaltender Demütigungen sein. Damit Kinder gut lernen können, brauchen sie eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens. Das gilt auch für das Lehrer-Schüler-Verhältnis. Kinder wollen lernen und ihre Welt erkunden. Ihre große Unruhe, die sich besonders bei Jungen zeigt, ist ein Signal dafür, dass wir ihre Grundgefühle nicht kennen oder nicht beachten. Wenn es Eltern, Lehrerinnen und Lehrern gelingt, die Gefühle ihrer Kinder und Schüler zu achten, haben sie die besten Voraussetzungen für gelingende Lernprozesse geschaffen, denn Gefühle wie Angst, Freude, Trauer, Ärger, Wut beeinflussen den Lernerfolg der Kinder stärker als bisher angenommen wurde. Das Zusammenspiel von kognitiven, sozialen und emotionalen Aspekten wird an Beispielen erläutert.

### Zur Person:

Der Pädagoge Dr. Karl Gebauer lebt mit seiner Familie in Göttingen. Er hält seit vielen Jahren Vorträge zu aktuellen Erziehungsfragen und ist Autor zahlreicher Bücher. In Kooperation mit dem Hirnforscher Prof. Gerald Hüther leitet er die jährlich stattfindenden Göttinger Kongresse zu Erziehungs- und Bildungsfragen

Gast sein!



## SEMINARE / TAGUNGEN / WORKSHOPS

### Moderieren lernen

Der GRUNDKURS Moderation vermittelt grundlegende Methoden und reflektiert die mit der Moderation verknüpfte grundsätzliche Haltung. Auch auf Präsentation und Auftreten des Moderators wird unser Augenmerk liegen. In diesem Kurs wird keine Erfahrung in Moderation vorausgesetzt.

Der AUFBAUKURS Moderation ist noch praxisbezogener angelegt. Er soll Lehrer, Pädagogen, Pastoren, Mediatoren usw. mit Methoden und Visualisierungstechniken vertraut machen, die der Moderation zusätzlichen „Pop“ verleihen oder in speziellen Arbeitssituationen hilfreich sind.

Die Kurse können einzeln oder zusammen gebucht werden. Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 14 begrenzt.

#### Seminar Nr. 05-0050

Grundkurs: 18.-20.03.2005

#### Seminar Nr. 05-0108

Aufbaukurs: 11.-13.11.2005

Kosten: EUR 86,00 und EUR 70,00

Seminargebühren pro Seminar

Leitung: Hartmut Schäffer

### Exerzientage im Kirchroder Turm

Wege zur inneren Stärke

Exerzilen für aktive Christen, die neu aufräumen und sich für die Herausforderungen des Alltags stärken wollen. Dafür wollen wir einmal im Halbjahr im Kirchroder Turm ein verlängertes Wochenende anbieten. Wir stellen geistliche Übungen vor, die man zu Hause selber anwenden kann, um den Glauben mitten im Leben besser zu verankern.

Ablauf: Durch praxisorientierte biblische Impulse bekommen die Gruppenteilnehmer Anstöße, mit denen sie tagsüber allein weiterarbeiten. Drei Zeiten der Stille bilden einen liturgischen Rahmen für den Tag. Es besteht die Möglichkeit der persönlichen Beratung und Begleitung.

Die Exerzilenwochenenden gehen von Freitagabend bis Sonntagmittag, können aber um einen, zwei oder drei Tage (bis Mittwoch) verlängert werden; sie sind thematisch so konzipiert, dass man sie als Einheit für sich oder als Fortsetzungsreihe besuchen kann.

#### Seminar Nr. 05-0040

Termin: 11.02.2005 - 13.02.2005

#### Seminar Nr. 05-0191

Termin: 25.11.2005 - 27.11.2005

Kosten: EUR 86,00 Ü/W/DZ und EUR 40 Seminargebühren je Seminar

Leitung: Dr. Peter Lincoln und Team

### May the road rise to meet you

Auf den Spuren der keltischen Christen

Irische Reisesegen genießen eine große Beliebtheit, aber viele wissen nicht, dass einige dieser Gebete über tausend Jahre alt und in der Tradition der keltischen christlichen Spiritualität eingebettet sind. Gott wohnte nicht in erster Linie in Kirchen, sondern war den Menschen in den kleinen und großen Sorgen des Lebens, in ihren sozialen Strukturen und in ihrer Beziehung zur Natur ganz nah.

Diese alte keltische Spiritualität wird heute in vielen Ländern neu entdeckt, weil sie Christen hilft:

- die Trennung zwischen Glauben und Alltag zu überwinden
- ein tieferes Verständnis der Mission zu gewinnen
- neue Formen der Anbetung zu entdecken

Das Seminar wird diese Themen aufgreifen und auf praktische und informative Art in die Glaubensformen der Kelten einführen.

#### Seminar Nr. 05-0033

Termin: 04.02.2005 - 06.02.2005

Kosten: EUR 86,00 Ü/W/DZ und EUR 50 Seminargebühren

ReferentInnen: Dr. Peter und Margaret Lincoln

### Mediation – Konflikte erfolgreich bewältigen

Grundausbildung Mediation

Diese Ausbildung richtet sich an alle, die in ihrem beruflichen Kontext (z. B. Lehrer, Therapeuten, Anwälte, Richter, Erzieher, Vorgesetzte, Vertrauensleute, Personalleiter etc.) mit Konflikten umgehen müssen oder in eigener Sache einen konstruktiven Umgang mit Konflikten lernen wollen.

Die Ausbildung befähigt zu einer selbständigen Konfliktberatung. Neben der Konzeptvermittlung liegt der Schwerpunkt auf praktischen Übungen und Rollenspielen sowie in der Erlernung der notwendigen Moderationstechniken.

Diese Grundausbildung umfasst 60 Stunden und erfolgt nach den Standards des Bundesverbandes Mediation. EUR 25 für Kursliteratur werden während des Seminars eingesammelt.

#### Seminar Nr. 05-0038

J1: 04.-06.02.05

J2: 04.-06.03.05

J3: 01.-03.04.05

J4: 10.-12.06.05

Kosten: EUR 344,00 und EUR 280,00 Seminargebühren

ReferentInnen: Leni Schüttel, Hartmut Schäffer

Informationen & Anmeldung unter Tel. 0511/95497-10 oder sekretariat@kirchroederturm.org

## TERMINE

8. 1. 05 10.00 Uhr  
Walderseestr. 10  
Frühstückstreff für Männer

9. – 16. 1. 05  
an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten  
Allianz-Gebetswoche

12. 2. 05.15.45 Uhr  
VIWA, Waldstraße  
Gebetsnachmittag für Kinder

20. 1. 04  
Anmeldeschluß f. Jahrestagung AK  
Musik und Gemeinde

23. 1. 05, 19,00 Uhr  
Gemeindezentrum am Döhrener Turm  
Abend der Begegnung

27. 1. 05, 17.30 Uhr  
Gemeindehaus Langenhagen  
Gesamtgemeindeleitungssitzung

### Vorankündigung

11. – 13. 3. 2005  
Schierke / Harz  
Jahrestagung AK Musik und  
Gemeinde

## IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch - Freikirchliche  
Gemeinde Hannover K.d.ö.R.  
Gesamtgemeindeleiter:  
P. Michael Borkowski, Tel: 83 79 322  
Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:  
K. Dieter Haydt, Silberkamp 9a, 30916 Isernhagen, Tel: 0511 73791-2, Fax -3 eMail in  
Sachen G-AKT: g-akt@baptisten-hannover.de  
Layout: Anja Weiss, eMail:anja.weiss@afkom.de.,  
Druck: Liskow, Druck und Verlag GmbH, Hannover  
Redaktionsmitarbeiter:  
Lehrte: Anita Zabel, Tel: 05132 865068, e-mail:  
jz@iltten.net, Barsinghausen: Wolfgang Grüne,  
Tel: 05105 8930, e-mail: efgbasche@web.de ,  
Langenhagen: Karl Dieter Haydt, Tel: 737912,  
e-mail: s.o., H.-Linden: Renate May, Tel: 05101  
1682, eMail: SiegfriedPMueller@t-online.de,  
Neustadt: Dr. Dirk Rothenbusch, Tel: 05032 66  
320, eMail: drothenbusch@gmx.de., H.- Roder-  
bruch: Andreas Maschke, Tel/Fax: 529095,  
eMail: KitaWelfenplatzMaschke@t-online.de,  
H.-Südstadt/ Kronsberg: Frauke und Siegm  
Ahlvers, Tel: 525731, Fax: 521257, eMail: Frau-  
ke@Ahlvers.de, H.-Walderseestraße: Gemeinde-  
büro, Tel: 696844770, Fax: 696844780, Springe:  
Marina Elm, Tel: 05041 / 61618, eMail:  
sigmund.elm@freenet.de., Wennigsen:  
Paul Dahlke, Tel: 05103 820150, eMail:  
Dahlke@ese-online.de, Isernhagen: Iris Hiller,  
Tel: 05139 891998, eMail: Iris-Hiller@freenet.de,  
Wunstorf: Hinrich Tuinmann, Tel: 05031 4573,  
eMail: ih.tuinmann@t-online.de., Burgdorf:  
Anke Müller, Tel: 0511 86684899, eMail:  
Anke.Mueller@office-service-hannover.de

Nächster Redaktionsschluß:  
17. 1. 2T5

Anzeigen auf Seite 7

## GEMEINDEN UND GOTTESDIENSTE

Stadt Hannover <a href="http://www.baptisten-hannover.de">www.baptisten-hannover.de</a>	
<i>Heidering 35 (Roderbruch)</i> , 10.00 Uhr, P.Thomas Eichin	Tel.: 510 66 44
<i>Hildesheimer Str.179, (Südstadt)</i> 10.00 Uhr, Gemeindebüro in englischer Sprache 17.00 Uhr	Tel.: 83 93 80 Tel.: 83 93 80
<i>Hohe Straße 14 (Linden)</i> , 10.00 Uhr, P. Siegfried Müller in spanischer Sprache 11.45 Uhr, P. José Gonzales	Tel.: 45 31 78 Tel.: 45 45 43
<i>Walderseestraße 10 (List)</i> , 10.00 Uhr, Gemeindebüro afrikan.Gottesdienst (franz.) 15.00 Uhr Abendgottesdienst Fr 19.30 Uhr	Tel.: 696 84 47 70
<i>Bachstraße 8 (Nordstadt)</i> , 09.45 Uhr, *	Tel.: 71 68 18
<i>Thie 6 (Kronsberg, Stadtteilzentrum KroKuS)</i> 11.00 Uhr, Volker Radzuweit	Tel. 52 47 510
<b>Barsinghausen</b> Einsteinstraße 3, 10. 00 Uhr, P.Axel & Mareike Klaus	Tel.: 05105 77 97 49
<b>Burgdorf</b> Schützenweg 10, 1.+3. So. /Monat 10.30 Uhr, 5. So./Mo. 18.30 Uhr, Ingo Schröder	Tel.: 05136 9707971
<b>Celle</b> Wederweg 41, 10.00 Uhr Olaf Mohring	Tel. 05141/48 50 31
<b>Isernhagen</b> Gutenbergstraße 1, 10,00 Uhr, Andreas Hiller	Tel.: 05139 89 19 98
<b>Langenhagen</b> Godshorner Straße15, 10,00 Uhr, Karl Dieter Haydt	Tel.: 73 79 12
<b>Lehrte</b> Köhlerheide 2, 10,00 Uhr, Martin Kosmalski	Tel.: 05132 82 43 12
<b>Neustadt a Rbg.</b> Nienburger Straße 15, 10,00 Uhr, P. Gert Höhne	Tel.: 05032 31 37
<b>Springe</b> Jägerallee 4,10.00 Uhr, Heinz Krok	Tel: 05109 63 027
<b>Wennigsen</b> Neustadtstraße 52, 10,00 Uhr, Paul Dahlke	Tel.: 05103 82 01 50
<b>Wunstorf</b> Hagenburger Straße 8, 10,00 Uhr, Heinz Tuinmann	Tel.: 05031 45 73
<b>Arpke*</b> An der Kirche 2,10.30 Uhr, Friedemann Bühne	Tel. 05175 /93 22 87
<b>Bad Münder*</b> Schulwall 1a,10.30 Uhr, Dr. Michael Szabo	Tel. 05042 42 38
<b>Hillerse*</b> Rolfsbütteler Str. 10, 10,00 Uhr, Dr. Volker Ernst	Tel.05373 92 08 52
<b>Wedemark*</b> Hellendorfer Weg 20 (Brelingen), 11,00 Uhr, Emil Weigand	Tel. 05130 58 26 84
<b>Pattensen*</b> Marktstr. 7, 9.30 Uhr, Karsten Becker	Tel. 05101 18 32
* Brüdergemeinden	

## HILFE UND RAT

Wir weisen gerne darauf hin: Unsere Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen am Kirchröder Turm in Hannover, Kirchröder Str. 46, steht Einzelnen, Paaren und Familien zur Verfügung, die mit sich selbst oder anderen nicht (mehr) zurecht kommen. Telefonische Anmeldung unter: 95 49 888. Eine spezielle Suchtberatung wird in Neustadt a.Rbge. angeboten. Tel.: 05032 - 91 45 18.

Hilfe in Zusammenhang mit einer Drogenproblematik bietet das "Neue Land" in der Steintorfeldstraße 4a (Bistro) oder 11 (Beratungsstelle), Tel.: 33611730. Ein spezielles Hilfsangebot ist auch unsere Beratungsstelle für französischsprachige Flüchtlinge, Waldstraße 47, 30163 Hannover, Tel: 696844773, die donnerstags von 9-12 Uhr geöffnet ist. Hilfen gibt es weiter in der Beratung von 'ast' (Arbeitsgemeinschaft Seelsorge und Psychotherapie), Lavesstr. 82, 30159 Hannover, Terminvereinbarung unter 05072-784747 (Mo.-Fr., 8-9 h)